

## Gottesdienst vom 22. März 2020 KGH Dürrenäsch von Martin Brunner

*Der Gottesdienst fällt wegen den Massnahmen des Bundes (Coronavirus) aus.*

Liebe Gemeinde

Am 24. November vergangenen Jahres gab mir jemand den Link (Internetzugang) für ein Lied, das wir im KGH mit der Band schon ab und an gesungen haben: **10'000 Gründe.**

Der Titel hat mich sofort begeistert: 10'000 Gründe Gott zu danken! Ich lese den Refrain und eine Strophe daraus:

Refrain:

*Komm und lobe den Herrn, meine Seele sing, bete den König an!*

*Sing, wie niemals zuvor, nur für Ihn und bete den König an!*

Strophe:

*DU liebst so sehr und vergibst geduldig, schenkst Gnade, Trost und Barmherzigkeit.  
Von Deiner Güte will ich immer singen – 10'000 Gründe gibst Du mir dafür!*

Refrain:

*Komm und lobe den Herrn, meine Seele sing, bete den König an!*

*Sing, wie niemals zuvor, nur für Ihn und bete den König an!*

Warum hatte ich den Eindruck, dieses Lied, diesen Titel als Predigttext nehmen zu dürfen? Ich darf dieses Jahr 55 Jahre mit Jesus unterwegs sein. Und 10'000 dividiert durch 55 ergibt die Zahl 181,181818.... Ich habe also pro Jahr 181,18 Gründe Ihm zu danken! Ich darf Ihm danken, ich muss Ihm danken, ich will Ihn loben! Beim Rechnen entdeckte ich dann, dass die Division nie aufgeht – sie geht immer weiter mit 18..18..18. Auch mein Danken soll nie aufhören. Das ist doch unser Auftrag! Vielleicht geht die Rechnung bei Ihnen auf. Eine Rechnung, die aufgeht, ist eine wunderbare Rechnung! Auch ein Grund zum Danken! Wir dürfen unserem Gott danken – wir haben 10'000 Gründe dafür.

König David zählte auch einmal auf, wofür er seinen Gott liebt. In Psalm 18, 2 und 3 sagt er: „**Herzlich lieb habe ich Dich, Herr, meine Stärke, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Gott, mein Hort, mein Schild, mein Schutz, mein Berg.**“

9 Dinge, warum David seinen Gott liebt und anbetet! Ist auch schon eine rechte Menge. Aber doch nicht ganz zehntausend!

Am 10. Februar war stürmisches Wetter. Wer mich kennt, weiss, dass ich Regen, Sturm, rauschende Bäume und wilde Natur über alles mag. Ich wanderte gerade im Schlatt dem Aabach entlang. Ich war gerade am Reden mit Gott, als ich Ihn bat: „Öffne mir die Augen, dass ich sehe die Wunder in Deinem Gesetz!“ (Ps. 119, 18) Da durfte ich dann erkennen, wie viel Er für mich tut und getan hat – die vielen Segnungen in meinem Leben: Meine Frau, meine Familie, meine Stelle, meine Freunde, mein Pensioniertsein, meine Aufgaben,... auch die Dinge, die mir nicht immer passten.

Da hinein gehört dieses Lied: 10'000 Gründe!

Und wenn wir in die Alltäglichkeiten hineinschauen mit dem Wunsch: „Öffne mir die Augen..“, dann werden wir feststellen, wie die Kleinigkeiten sich zu unserem Leben zusammenfügen! So, wie es das Lied 579 im Kirchengesangbuch auch ausdrückt: „Danke, für diesen guten Morgen, danke für jeden neuen Tag!“

Und Patrick Lindner drückte das in einem seiner Lieder so aus:

„Die kleinen Dinge des Lebens, schenkt dir der Himmel vergebens.

Wenn du nicht siehst, dass die Blumen blühen, über dir Sterne glühen.

Nimmst du sie dankbar entgegen, die kleinen Dinge im Leben.“

Liebe Gemeinde, das sind die kleinen Dinge, die Alltäglichkeiten

- wie der Nachbar, der uns fragte, ob er uns noch etwas mitbringen könne, wenn er schon in einem Laden sei.
- wie der Nachbar, der uns Gipfeli vor die Türe stellte.
- wie die Menschen, die uns vergangene Woche anriefen, um sich nach unserem Ergehen zu erkundigen.

Lauter Gründe, Gott zu danken!

Damals, am 24. November, als ich das Lied bekam, war die Welt noch in Ordnung! Vier Monate später, heute, ist das Gesicht ein ganz anderes : Besorgt, hilflos, zum Teil auch verzweifelt!

Passt das Lied jetzt nicht mehr? Hat Gott die neue Weltlage nicht vorausgesehen? Oh, doch! Es passt perfekt in das Heute, in unsere Situation hinein! Gott hat sich nicht geirrt! Ruft die Bibel uns doch 365 mal entgegen: „**Fürchte dich nicht!**“ Und sie meint es so! Schauen wir noch in den Psalm 139 hinein!

**„Herr, Du erforschest mich und kennst mich.**

**Ich sitze oder stehe, so weisst Du es; Du verstehst meine Gedanken von ferne.“**

Wie tröstlich ist das doch, dass Er über mich schon alles weiss, bevor es da ist.

**„Ich gehe oder liege, so bist Du um mich und siehst alle meine Wege. Denn, siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das Du Herr nicht schon wüsstest. Von allen Seiten umgibst Du mich und hältst Deine Hand über mir.“**

Was wollen wir dazu sagen? Das ist doch unsere tägliche Zuversicht, auch im Lauf der Weltgeschichte.

**„Würde ich gen Himmel fahren, so bist Du da;... Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äussersten Meer, so würde auch dort Deine Hand mich führen und Deine Rechte mich halten.**

**Deine Augen sahen mich, als ich noch nicht bereitet war, und alle Tage waren in Dein Buch geschrieben, die noch werden sollten und von denen keiner da war.“**

Wie gewaltig herrlich ist doch dieses Wort von Gottes Güte. Sich von Ihm umgeben, getragen und begleitet zu wissen – auch schon als es Sie und mich noch gar nicht gab. Gott in Jesus Christus ist sehr besorgt um uns, allezeit!

**„Aber, wie schwer sind für mich, Gott, Deine Gedanken! Wie ist die Summe so gross! Wollte ich sie zählen, so wären sie mehr als der Sand: Am Ende bin ich noch immer bei Dir.“**

Liebe Gemeinde, das ist doch die Summe der 10'000 Gründe, warum wir Ihn loben dürfen und sollen: ER ist immer um mich, Er versteht meine Gedanken, ja, Er versteht mich in den Lebenslagen meines Lebens, in dieser Welt! Und am Schluss sagt David:

**„Und am Ende bin ich immer noch bei Dir!“**

Ist das nichts? Das ist alles! Das ist die Summe des Lebens! Am Ende bin ich immer noch bei Ihm!

Weil wir in Christus diese Zuversicht haben dürfen, ruft die Bibel uns Menschen, gerade in dieser Zeit der Unsicherheit und der Angst zu: **„Wen da dürstet, der komme und nehme das Wasser des Lebens (oder: das Leben) umsonst!“**

Darum haben wir als Christen in dieser Welt auch eine so zentrale Aufgabe:

- **Ihr seid das Licht der Welt. Ihr seid das Salz der Erde!**

Wir haben den Auftrag, Licht und Salz zu sein:

- Vor Gottes Thron zu bitten und zu betteln für diese Welt, dass Menschen umkehren zu dem Gott der Bibel.
- dass auch wir vermehrt Gottes Gegenwart suchen
- dass wir zeigen: Christen haben in dieser Zeit Lebensqualität und darüber hinaus eine ewige Perspektive.

Besonders gut kommt das in einem alten Lied zum Ausdruck:

*„Beter sind Wundervollbringer, einsam in finsterner Nacht.*

*Beter sind Weltenbezwinger, wartend auf stiller Wacht.*

*Beter sind bettelnde Fürsten, haben viel Güter sie gleich.*

*glüht doch in ihnen ein Dürsten: Seelen für Gottes Reich.“*

Zum Schluss schauen wir nochmals in die Bibel hinein, in Gottes Zusagen für Sie und mich. Im Jesaja 45. 2-3 hat Gott für uns ein grosses Versprechen:

**„ICH will vor dir hergehen ... und will dir heimliche Schätze geben und verborgene Kleinode, damit du erkennst, dass Ich der Herr bin, Der dich beim Namen ruft!“**

Zehntausend Gründe – mit Ihm unterwegs zu sein, Ihm zu singen und zu danken!  
ER ruft uns zu **„ICH will vor dir hergehen... und dich beim Namen rufen und will dir heimliche Schätze geben...“**

Das bedeutet: Gott, in Jesus Christus, kennt Sie und mich, liebt Sie und mich! Er will mit uns unterwegs sein!

Daniel bezeugte dem König Nebukadnezar: **„Aber, es ist ein Gott im Himmel, Der kann Geheimnisse offenbaren..“**

10'000 Gründe zum Danken, Loben und um Ihn zu suchen!

Amen

**Segen:** Der Herr behütet dich; der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand, dass dich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts. Der Herr behüte dich vor allem Übel, Er behüte deine Seele. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit. Amen Psalm 121. 5-8